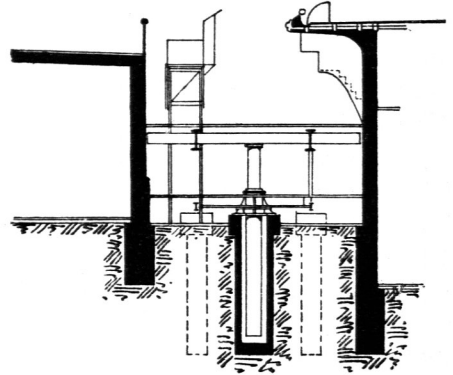


der Bühne ein $1,20\text{ m}$ breiter, um weitere $0,21\text{ m}$ tiefer eingefenkter Platz für die Bassgeigen und andere hohe Instrumente angelegt. Diese Anordnung hat sich als vollkommen hinreichend erwiesen, um die Besucher der am meisten gefährdeten Plätze gegen eine störende Unterbrechung ihrer Gesichtslinie zu schützen. Diejenige der Besucher der Ränge geht ohnedies über das Orchester hinweg; sie werden zwar, ihres erhöhten Standortes wegen, in der Lage sein, in das Orchester hinabzusehen, aber nur wenn sie ihre Blicke absichtlich dahin richten.

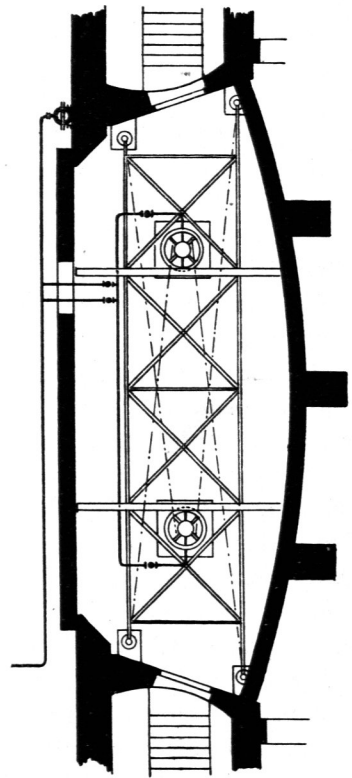
Das Orchester des Hoftheaters in Wiesbaden ist in Form einer großen, hydraulisch bewegten Verfenkung konstruiert, die sowohl auf die Höhe der vordersten Parkettreihe gehoben, wie um $3,00\text{ m}$ unter dieselbe verfenkt werden kann (Fig. 137¹¹⁹). Das ganze, ca. $75,00\text{ qm}$ große Podium dieses Orchesters ruht auf zwei $15,00\text{ m}$ langen Gitterträgern und diese wieder mittels Querträgern auf zwei hydraulischen Plungerkolben von 360 mm Durchmesser. Das gleichmäßige parallele Heben einer solchen ungleich belasteten Fläche mittels zweier Drucktempel erforderte ganz besonders vorsichtige Anlage; die dabei zu berücksichtigenden Schwierigkeiten sind durch die ausführende Firma »Maschinenfabrik Wiesbaden« in ausgezeichnete Weise überwunden worden. Es müßte aber Staunen erregen, wenn diese Einrichtung mit allen anderen durch sie erreichten Vorteilen auch noch den einer tadellosen Klangwirkung des Orchesters verbande, und es scheint in der Tat, als ob diese, namentlich bei der tiefen Einstellung, zu wünschen ließe.

In Halle a. S. ist ein Teil des Orchesters unter das Bühnenpodium geschoben, jedoch nur so weit, als die nach dem Auditorium vortretende Ausbauchung der Bühne beträgt und so, daß der $3,00\text{ m}$ breite Hauptteil unbedeckt bleibt. Mit anderen Worten, da nur ein kleiner Teil durch dieses sich darüber legende segmentförmige Schild überdeckt ist, so werden die an anderer Stelle hervorgehobenen Mißstände hier nicht fühlbar und die Mehrzahl der Orchestermitglieder ist in ihrem Ausblick auf die Bühne nicht behindert.

Fig. 137.



Querschnitt.



Grundriss.

Verfenkbares Orchester
im Neuen Hoftheater zu Wiesbaden¹¹⁹⁾. $\frac{1}{200}$ w. Gr.

¹¹⁹⁾ Nach den von der »Maschinenfabrik Wiesbaden« gütigst zur Verfügung gestellten Zeichnungen.